

Krippenspiel 2002 St. Jakobus / Reinsdorf

(nach Joachim Schöne 1988 Dornstedt/Steuden)

Spieler: Maria, Josef, Wirt
die Hirten: Steffen, Andreas, Matthias
die Könige: Kasper, Melchior, Balthasar
Engel, Erzengel

1. Szene (Maria, Josef und der Wirt)

Josef: *(tritt vor und redet die Gemeinde an:)*
Wir zeigen heute euch Jungen und Alten,
wie Maria und Josef in der kalten
und stürmischen Nacht durch Bethlehem gehen
und vor den verschlossenen Türen stehen.
(nimmt Maria an die Hand. Sie gehen und suchen eine offene Tür)

Maria: Die Tür ist zu – und auch die Tür ist zu.
Lieber Josef, nun klopfe du!

Josef: *(klopft an einige Türen:)*
Wer leise klopft, den hören sie nicht.
Sie hör'n nur, wenn's donnert und alles zerbricht.

Maria: Der Wind fegt eiskalt durch die Gassen.
Sie werden uns doch nicht hier stehen lassen?

Josef: Stütz dich, Maria, auf meinen Arm.
Wir wollen gehen, da wird dir warm.

(Maria und Josef gehen)

Josef: Sag, Maria, täusch ich mich nicht?
Da oben am Fenster, brennt da ein Licht?

Maria: Ja, Josef, ich seh einen kleinen Schein.

Josef: Ihr guten Leute, lasst uns herein!

(Wirt ist mit einer Kerze auf einer Empore zu sehen)

Josef: Ach, guter Mann, schau doch heraus!
Öffne die Tür und nimm uns ins Haus!

Wirt: Ei, ei, ei, ei,
er macht denn nachts ein solches Geschrei?

Josef: Aus Nazareth sind wir hierher gelaufen.
Ir konnten nicht schneller, wir mussten verschlaufen.

Wirt: Aus Nazareth, ja, ja, ja, ja.
Ich war auch schon mal da.
Sechs Jahre ist's her oder auch sieben.
Wo sind die Jahre nur geblieben?

Maria: Es ist so kalt, lass uns hinein.
Wir wollen dir sehr dankbar sein.

Wirt: Für euren Dank kann ich mir nichts kaufen,

nur Schuhsohlen ablaufen.
Machen wir's kurz: Was bietet ihr?

Maria: Einfache und arme Leute sind wir.

Wirt: Dann geht und schlaft bei Herrn Bettelmann!

Josef: Hör dir ein kleines Lied an.
Man singt es heute allerwärts.
(Zu Maria gewandt)
Vielleicht rührt es sein hartes Herz.

Lied: *Macht hoch die Tür... EKG 1, Vers 4*

Wirt: Ganz gut, ganz gut, sehr schön und rund.
Ich suche meinen Schlüsselbund,
und der ist nie am richtigen Fleck.
Meine Frau räumt alles weg.

*Wirt verschwindet und kommt dann zu Maria und Josef
Unterdessen wird gesungen Vers 5
„Komm, o mein Heiland Jesu Christ,.....“*

Wirt: In meinem Stall ist eine Ecke,
dahin leg ich euch eine Decke.
Das Stroh ist warm, gut riecht das Heu.
Ei, ei, ei, ei.

Maria: Wir wollen gerne bei dir wohnen.
Gott wird dir deine Güte lohnen.

Wirt: Der liebe Gott, na schön, na schön.
Wir werden sehn, wir werden sehn.

Gemeindelied: *EKG 27 Verse 1-3 Lobt Gott ihr Christen alle gleich...*

2. Szene: (Hirten: Steffen, Andreas, Matthias; die Engel und der Erzengel)

Steffen: *(tritt vor und redet die Gemeinde an):*

Wir zeigen heute euch Jungen und Alten,
wie die drei Hirten in einer kalten
und stürmischen Nacht, auf dem Felde liegen
und das Wunder zu sehen kriegen.

Andreas: *(hat den Himmel beobachtet):*
Steffen, schau, wie die Wolken fliegen!
Ob sie die schnellen Adler besiegen?

Steffen: Du guckst in die Luft – und hast Wolken entdeckt!
Sag lieber, wo der Matthias steckt.

(Andreas zuckt mit den Schultern, Steffen ruft)

Steffen: Matthias! Matthias!
Er ist bei den Schafen.
Komm ans Feuer, wir wollen schlafen!

(Steffen läuft Matthias zu holen, Andreas ist noch ins schauen versunken)

Andreas: Ein Stern mit einem Schwanz dran.
Ob man die Sterne auch weiden kann?

(Steffen zerrt Matthias heran)

Matthias: *(jammert):*
Lass mich! Ich will noch nicht schlafen gehen!

Steffen: Du wirst gehorchen. Wir werden sehn.

Matthias: Du bist immer so böse mit mir.

Steffen: Ich bin nur streng, und das muss man mit dir.
Du bist ein richtiger Lausebengel!

Andreas: Kommt her zu mir, ich seh einen Engel.

(Die Hirten treten zueinander und schauen)

Matthias: Er hat zwei Flügel und goldenes Haar.

Steffen: Ihr spinnt alle beide, das ist gar nicht wahr.
Das ist eine Wolke im Sternenschein.
Du legst dich jetzt hin und schläfst auch gleich ein.

Matthias: Ach, immer schlafen – und ihr bleibt wach.

Andreas: Bei euch beiden gibt es immer Krach.
Drum hört ihr nicht, wie es klingt.
Der Engel singt:

Steffen: Das ist der Wind, der jammert und kracht.
Ich lege mich auch hin, gute Nacht.

Andreas: Komm zu uns, Engel, mit deinem Schein.
Wir fürchten uns und sind so allein.

(Die Hirten schlafen. Matthias steht sachte auf, schleicht sich fort und trifft auf die Engel, die gerade den Spielraum betreten wollen. Die Engel tragen Kerzen.)

Matthias: Bist du ein Engel mit deinem Licht?

Engel: Ich bin ein Engel. Siehst du das nicht?

(Matthias führt den Engel zu den Hirten)

Matthias: Da sind ja noch mehr. Die hole ich alle zu uns her.

*(Das geschieht mit allen Engeln, außer dem Erzengel.
Die Engel singen „Ihr Hirten erwacht“ oder etwas Entsprechendes
Die Hirten sind munter geworden)*

Andreas: Die Engel sind auf die Erde gekommen.
Sie haben die Sterne mitgenommen.

Steffen: Matthias! Matthias! Wo steckt der Wicht!
Jetzt sieht er die schönen Engel nicht.
Wo steckt er bloß?

(Matthias führt an der Hand den Erzengel herein und stellt sich dicht neben ihn.)

Matthias: Der Engel ist groß!

(Der Erzengel breitet die Arme aus und spricht)

Erzengel: Ihr Hirten, ihr großen und kleinen Leute,
ich bringe euch unaussprechliche Freude:
Der Heiland, von dem in alten Geschichten
Durch Gottes Mund die Propheten berichten,
der Heiland, der alle ganz glücklich macht,
er ist geboren in dieser Nacht.

Ihr dürft ihn sehen, die Windeln berühren.
Ihr dürft seine volle Herrlichkeit spüren.
Am dürftigen Lager, im Dunkel des Stalles,
im Lichte der Engel begreift ihr alles:
Der Heiland, der alle ganz glücklich macht,
er ist geboren in dieser Nacht.

Andreas: Wir wollen gehen.

Matthias: Wir wollen gehen.

Steffen: Wir wollen die ganze Herrlichkeit sehn.

Gemeindelied: „Kommet, ihr Hirten...“

3.Szene: (Könige Kaspar, Melchior und Balthasar, die Engel und der Erzengel)

Melchior: *(tritt vor und redet die Gemeinde an):*
Wir zeigen heute euch Jungen und Alten, wie die drei Könige in einer kalten und stürmischen Nacht nach Bethlehem gehen, weil sie den Morgenstern gesehn.
(Die Könige gehen in einem Kreis, an den Redestellen halten sie so ein, daß der Redende in der Mitte hinten steht. Es soll der Eindruck einer Weihnachtspyramide entstehen.)

Balthasar: Die Nacht ist rau, der Weg ist lang. Laßt uns verkürzen den mühsamen Gang, indem wir uns Geschichten erzählen.

Kaspar: Ich bin dabei.

Melchior: An mir soll's nicht fehlen.

Balthasar: In einem Land, am Ende der Welt, wird die Sage vom Stein der Weisen erzählt. Das ist der kostbarste Edelstein, verschlossen in einem goldenen Stein, verborgen von Felsen, von Flüssen umspült. Schon viele haben nach ihn gewühlt und haben ihn nicht mit fortgenommen, sind vielmehr elend zu Tode gekommen. Wer ihn aber findet im grausigen Dunkel, wer ihn anschaut, der wird vom Gefunkel des Steins erleuchtet. Sein Sinn wird erhellt. Er ist der klügste Mensch auf der Welt.

Melchior: Es erzählt eine Sage aus meinen Land es lebe ein weißer Elefant. Ja seine Haut sei

makellos rein. Er hat Zähne aus Gold, nicht aus Elfenbein. In der Mitte des Waldes, von Bäumen verdeckt, die sich wie Riesen zum Himmel gereckt, lieblich von duftenden Blumen verziert, das ist sein Reich, in der er regiert. Tags wird er von blitzschnellen Adlern bewacht, von riesigen Eulen in der Nacht. Wem es gelingt, den Wald zu durchdringen, die Wächter zu täuschen, sich durchzuzwingen, darf den weißen Elefanten besteigen. Der wird ihm alle Schätze zeigen, ihm alles schenken, was ihm gefällt. Er wird der reichste Mensch der Welt.

Kaspar: So schöne Geschichten kenne ich nicht. Ich weiß nur die eine vom himmlischen Licht.

Balthasar: Erzähle !

Melchior: Erzähle !

Kaspar: Als ich eines Nachts am Fenster stand, den lieben Sternen zugewandt, erschien ein wunderbarer Stern und verkündete die Geburt eines Herrn, der strebt nicht Reichtum, nicht Weisheit nach. Die Güte Gottes er versprach.
(Die Engel sind mit dem Stern gekommen. Sie singen: „Vom Himmel hoch da komm ich her...“ EKG 16, 1-3)

Erzengel: *(breitet die Arme aus und spricht):*
Ihr Könige, große und kleine Leute, ich bringe euch eine unaussprechliche Freude:

Der Heiland, von dem in alten Geschichten durch Gottes Mund die Propheten berichten, der Heiland der alle ganz glücklich macht, er ist geboren in dieser Nacht.

Ihr dürft ihn sehen, die Windeln berühren, ihr dürft seine volle Herrlichkeit spüren. Am dürrtigen Lager, im Dunkel des Stalles, im Lichte der Engel, begreift ihr alles. Der Heiland, der alle ganz glücklich macht, er ist geboren in dieser Nacht.

Balthasar: Ein Märchen !

Melchior: Ein Wunder !

Kaspar: O herrliches Licht, leucht in unsere Herzen, leucht aus dem Gesicht !

Gemeindelied: „Nun singet und seid froh...“ EKG 26, 1+2

4. Szene: (alle Spieler. Sie singen: „Ihr Kinderlein kommet...“ Strophe 1)

Erzengel: *(Der Erzengel trägt eine große Kerze. Er tritt vor und redet die Gemeinde an):*
Wir zeigen heute euch Jungen und Alten, wohlvertraute, liebevolle Gestalten, von Kindern gespielt, damit ihr erkennt, warum dieses Licht am Christabend brennt.

(Maria und Joseph mit der Krippe. die Engel. Der Erzengel reicht Maria die Kerze: Maria stellt sie in die Krippe und hält sie fest.)

Lied: „Ich steh an deiner Krippen hier“ EKG 28,1 (Erzengel solo)

Die Hirten kommen

Andreas: Hier ist lauter Licht, hier ist lauter Glanz ! O Heiland erfülle uns ganz

Steffen: Wir bringen ein Fell, kalt ist's in der Nacht. Du hast uns alle glücklich gemacht.

Matthias: *(bringt eine Christrose)*
Ach bin ich gerannt, sie ist ein bisschen zerdrückt. Ich habe sie für den Heiland gepflückt.

Maria: Ihr Hirten habt Dank für all eure Güte und seid gewiss, daß der Herr euch behüte.
Lied: EKG 28,2

Kaspar: (Die Könige kommen, sie bringen Geschenke.)
Auf deine Krippe leg ich die Krone, o Heiland, in meinen Herzen wohne.

Melchior: Gold und Silber können nur schmücken, du aber kannst das Herzen beglücken.

Balthasar: Edelsteine sind ärmlich und grau, wenn ich in deine Augen schau.

Maria: Ihr Herren, habt Dank für eure Geschenke und seid gewiss, dass der Herr an euch denke.

Wirt: Wenn alle an die Krippe gehn, kann ich nicht länger draußen stehn. Das ist eine sonderbare Nacht. Ei, ei wer hätte das gedacht.

Erzengel: *(Alle Kinder singen: „Ihr Kinderlein kommet“ Str., 4)*
(Der Erzengel breitet die Arme aus und spricht:)
Ihr hört die Worte, ihr singt die Lieder: Der Herr des Himmel beugt sich nieder. Wir locken euch alle, wir rufen ins Land: Begreift diese Liebe, ergreift diese Hand.